

Genossen verfügen über eine Meister-, Fachschul- oder Hochschulqualifikation. 80 Prozent der Propagandisten arbeiten seit über vier Jahren in dieser Funktion. Mit diesem bewährten Stamm von propagandistischen Kadern, der zielgerichtet entwickelt worden ist, ist die Betriebsparteiorganisation in der Lage, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Viele Gedanken machten wir uns darüber, wie am besten die Zirkel geleitet werden können. Jetzt, im Parteilehrjahr 1976/77, sind wir dazu übergegangen, den Aufgabenkreis der bisherigen Zirkelassistenten — allgemein führten sie die Anwesenheitsliste und gaben den Bericht — zu erweitern. Wir nennen sie deshalb auch stellvertretende Seminarleiter. Diese Genossen bereiten sich nunmehr ebenso auf die jeweiligen Zirkel vor wie der Propagandist. Der stellvertretende Seminarleiter ist also jederzeit in der Lage, den Zirkel selbst durchzuführen. Somit haben wir in jedem Zirkel zwei sehr gut vorbereitete Genossen. Das wirkt sich auch auf die Diskussion günstig aus.

Anleitung durch Seipinare

Die Propagandisten werden in unserer Parteiorganisation monatlich angeleitet. Als beste Form hat sich dabei das Seminar erwiesen. Hier erarbeiten sich die Propagandisten zu jedem Thema einen einheitlichen Standpunkt zu den betrieblichen Schwerpunkten und Aufgaben. Behandelt werden die theoretischen Anforderungen des Themas sowie auch die Methodik der Vermittlung. Hinweise auf Anschauungsmaterial gehören ebenso dazu wie Hinweise auf bestimmte Veröffentlichungen (in „Neues Deutschland“, „Neuer Weg“, „Einheit“ und anderen Publikationen), die den Themenstoff bereichern. Als Bildungsstätte sehen wir unsere

wichtigste Aufgabe darin, diese Form der Anleitung weiter auszubauen.

Sehr positiv wirkt sich aus, wenn der Propagandist ständig mit den Teilnehmern des Zirkels in Verbindung steht und sie genau kennt. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über ihr Arbeitsgebiet, über ihre Aktivität in der Parteigruppe und im Wohngebiet.

Unsere Propagandisten, die in der Regel über Jahre mit den gleichen Teilnehmern arbeiten, führen in Vorbereitung auf das Parteilehrjahr regelmäßige Gespräche mit ihnen. Auch nehmen sie an Einschätzungen des Parteilehrjahres der APG-Leitungen und der Parteileitung teil. Gemeinsame Erfahrungsaustausche der Bildungsstätte mit Propagandisten und APO-Sekretären tragen dazu bei, gewonnene Erkenntnisse schnell zu verallgemeinern.

In den vergangenen Jahren arbeiteten wir stets daran, die Organisation des Parteilehrjahres so günstig wie möglich zu gestalten. Für einen Schichtbetrieb wirkt das allerlei Probleme auf. Wir mußten eine Lösung finden, die den Anforderungen der Intensivierung der Produktion und damit einer effektiveren Arbeitszeitauslastung entspricht und gleichzeitig eine hohe Beteiligung am Parteilehrjahr gewährleistet. Wie die Praxis zeigt, fanden wir eine Lösung.

Selbststudium ist besonders wichtig

Die Zirkel finden am Anfang der dritten und vierten Woche des Monats statt. In jeder APO gibt es, entsprechend ihrer Stärke, zwei bis drei Zirkel mit jeweils zehn bis zwölf Teilnehmern. Die Zirkelstunden innerhalb einer APO werden wochenversetzt durchgeführt, an gleichen oder verschiedenen Wochentagen. Somit kann jeder Genosse, wenn er seinen eigenen Zirkel — wegen Schichtarbeit oder aus anderen Gründen

Zur Hauptaufgabe und zur Direktive

Die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik nach dem IX. Parteitag der SED — ist der Titel eines neuen Dia-Ton-Vortrages mit 66 Color-Dias, zwei Textheften und einem Tonband 9,5 cm/s Bandgeschwindigkeit.

Dieser Dia-Ton-Vortrag macht wichtige soziale und ökonomische Aufgaben für den Zeitraum 1976 bis 1980 anschaulich.

Erläutert wird u. a. der wissenschaftlich-technische Fortschritt als wichtigster Faktor der Intensivierung. Neben weiteren Schwerpunkten zeigt der Vortrag Beispiele von Wettbewerbsinitiativen und neuen Wettbewerbsmethoden.

Zur Direktive des IX. Parteitages der SED und zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1976 bis 1980 erscheint ein

Dia-Fundus, der sich aus 36 Color-Dias und einem Textheft zusammensetzt.

Der Dia-Fundus enthält eine Auswahl der Aufgaben der Direktive. Er ist in thematische Gruppen gegliedert und ermöglicht dem Propagandisten, die Dias auch einzeln entsprechend den Veranstaltungen und dem Teilnehmerkreis zu verwenden.

Der Dia-Ton-Vortrag und der Dia-Fundus können bei den Bildungsstätten der Kreisleitungen bzw. Grundorganisationen ausgeliehen werden.